

Tafel Erndtebrück nimmt wieder Spenden entgegen

Erndtebrück. In der Zeit von Donnerstag, 6. Dezember, bis Samstag, 8. Dezember, nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bad Berleburg-Erndtebrücker Tafel am Standort Erndtebrück jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr Spenden entgegen. Gebraucht werden in erster Linie Kosmetikprodukte, Kaffee, Öl, Süßigkeiten, Konserven und andere haltbare Produkte.

Wie die Tafel mitteilt, brauchen die abgelieferten Spenden nicht gesondert gepackt sein, da sie von den Mitarbeiterinnen der Tafel ohnehin individuell und weihnachtlich verpackt werden. Die Tafel in Erndtebrück dankt schon jetzt allen Geberinnen und Gebern.

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Bad Berleburg: So. 10.15 Gd. mit AM, Do. 10.30 Mini-Gd.; **Schüller-Wemligshausen:** So. 10.15 Gd. mit AM; **Arfeld:** So. 10.15 Gd.; **Richstein:** So. 9 Gd.; **Girkhausen:** So. 15 Gd., Friedhof; **Wunderthausen:** So. 18 Gd. mit AM; **Elsoff:** So. 10 Gd. mit AM; **Raumland:** So. 10.30 Gd. mit AM; **Berghausen:** So. 10.30 Gd. mit AM; **Weidenhausen:** So. 14.30 Gd. mit AM; **Wingeshausen:** So. 10.30 Gd., So. 15 Gd., Friedhofskapelle; **Aue:** So. 14 Gd., Friedhofskapelle; **Bad Laaphe:** So. 10 Gd. mit AM, So. 14 Andacht Friedhof; **Puderbach:** So. 10 Gd. mit AM; **Laaspherhütte:** So. 13 Andacht, Friedhof; **Niederlaasphe:** So. 15.30 Andacht, Friedhof; **Banfe:** So. 9.30 Gd. mit AM; **Hesselbach:** So. 11.30 Andacht, Friedhof; **Fischelbach:** So. 12.45 Andacht, Friedhof; **Herbertshausen:** So. 13.45 Andacht, Friedhof; **Banfe:** So. 14.45 Andacht, Friedhof; **Bernshausen:** So. 15.45 Andacht, Friedhof; **Feudingen:** So. 10 Gd. mit AM; **Volkholz:** So. 9 Gd. mit AM; **Oberndorf:** So. 10.10 Gd. mit AM; **Erndtebrück:** So. 10.30 Gd. mit AM; **Birkelbach:** So. 10.30 Gd.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

Bad Berleburg: Sa. 18.30 VAM, Mo. 18.30 hl. Messe, Mi. 16.15 hl. Messe in der Odebornklinik, Fr. 18.30 hl. Messe; **Bad Laasphe:** So. 10.30 HA, Di. 9.30 hl. Messe; **Erndtebrück:** So. 9 HA, Do. 18.30 hl. Messe.

EVANGELISCHE GEMEINSCHAFTEN

Ev. Gemeinschaft Bad Berleburg: So. 10 Gd. mit Kgd., Di. 15.30 Gesprächskreis für Frauen (14-tägig), 16 Konfirmandenunterricht, Mi. 19.30 Bibeltreff, Do. 16.30 m&ms - Mädchenjugendschar (7 bis 12 Jahre), 19 Uhr „Crosslight“ (Mädchen von 15 bis 18 Jahren), 19 Jugendmeeting (16 bis 19 Jahre). Alle Gruppen treffen sich in der Fürst-Richard-Straße 16; Kontakt: 02751/928667 oder info@ev-gem-badberleburg, Sa. 16 Uhr Volleyball in der Turnhalle des JAG. - **Wemlig-**

Historische Klänge im Schloss

Ensemble Campagnia di Punto gastiert erneut in Berleburg und begeistert das Publikum mit einem Mix aus Naturhörnern und Streichinstrumenten

Von Christoph Haupt

Bad Berleburg. Was passiert, wenn sich Musiker mit herausragendem Ruf beim Thema „Alte Musik“ zu einem Ensemble zusammenschließen und mit Leidenschaft, Engagement und großer Virtuosität musizieren? Das zeigte das Ensemble der Campagnia di Punto mit einem mitreißenden Konzert im Schloss Berleburg. Das vom Hornisten Christian Binde gegründete Ensemble gastierte dort zum zweiten Mal auf Einladung der Kulturgemeinde in Bad Berleburg.

Sie spielen konsequent auf historischen Instrumenten. Die Streicher mit Barockbögen und auf Darmsaiten, die Bläser auf Naturhörnern, wie sie ursprünglich aus der Jagd kommen: ohne Ventile und mit Spiralen in unterschiedlichen Längen, um die Tonart wechseln zu können. Daraus entsteht ein ungewohnter Klang: leiser, farbiger, silbriger mit einem höheren „Geräuschanteil“ bei den Streichern. Bei den Hörnern werden die fehlenden Zwischentöne durch entsprechendes „Stopfen“ im Horntrichter erzwungen, wodurch diese Töne dumpfer klingen. Für die damaligen Komponisten war das ganz selbstverständlich. Sie setzten die unterschiedlichen Klangfarben ganz bewusst in ihren Kompositionen ein.

Keine „Glücksspirale“

Auf Schloss Berleburg präsentierte sich ein überaus gut aufgelegtes Ensemble, musikalisch geführt von der quirligen und souveränen Mayumi Hirasaki an der Violine. Sie hat bereits als Konzertmeisterin von Concerto Köln in Berleburg musiziert und ist Professorin für Barockvioline am Mozarteum in Salzburg. „Begleiter“ in Violine und Viola waren Katja Grüttner und Florian Schulte. Am Cello saß Leonard Bartussek.

Lächeln im Mundwinkel

Mit Haydns Divertimento Es-Dur eröffnete das komplette Ensemble den Abend. Symmetrisch aufgebaut zeigt das Werk eine große Form, stark komprimiert. Rasant und virtuos bei den schnellen Eckätzen, tänzerisch leicht in den Menuetten und mit großer Ruhe im langsamen Mittelsatz loteten die sechs Musiker aus, was Haydn einst für sein Publikum komponiert hatte.



Auf Schloss Berleburg präsentiert sich das überaus gut aufgelegte Ensemble Campagnia di Punto, musikalisch geführt von der quirligen und souveränen Mayumi Hirasaki an der Violine.

FOTO: CHRISTOPH HAUPT

Luigi Boccherini war Cellist und das lässt er bei all seiner Kammermusik auch deutlich hören. Das Trio in c-moll, das Mayumi Hirasaki, Florian Schulte und Leonard Bartussek musizierten, entpuppte sich als ein verkapptes Cellokonzert voller erstaunlicher Effekte. Selten gehört, dass die Bratsche das Cello mit einer Unterstimme begleitet. Boccherinis Musik scheint auf den historischen Instrumenten fast wie ein Schwarm Stare: Alle können schön singen, aber ständig fliegt einer auf und der ganze Schwarm ist in Unruhe.

Hornmusik für den Käsehändler

Ganz klar: Das Zentrum des Konzerts bildete Mozarts geniales Hornquintett. Wie viele seiner Hornkonzerte schrieb er es für seinen Freund Johann Leutgeb, der sich nach einer Karriere als Hornist der Salzburger Hofkapelle in Wien als Käsehändler niedergelassen hatte, was viel erträglicher war. Die ungewöhnliche Besetzung mit zwei Bratschen unterstützt dabei die eher dunklere Tonfarbe des Naturhorns. Hier konnte Christian

Binde das Potenzial des Instruments in seiner ganzen Bandbreite zeigen. Von lyrisch-melodiös bis kraftvoll-aggressiv mit einer traumwandlerisch und sicheren Virtuosität und Intonationssicherheit, die man bei einem ventillosen Instrument fast nicht für möglich hält. Das Ensemble lotete die Musik in ihrer Tiefe aus und präsentierte sie auch gerade hier schlüssig und überzeugend.

Für Simrock geschrieben

Das Divertimento B-Dur gehört zu den ganz frühen, noch dreisätzigen Quartetten Mozarts und zeigt das große Vergnügen, das Mozart in seine Musik hineinkomponierte.

„Erstaunlich, auf welchem hohem Niveau man sich damals unterhalten ließ“, sagte Christian Binde. Noch recht unbekannt ist, dass Beethoven bei seinem späteren Verleger Simrock Horn gelernt hatte. Das Sextett, das den Schlusspunkt des Abends setzte, hatte er daher auch für Simrock geschrieben, damit der was hätte, sich die Zähne daran auszubeißen. Hat offenbar gut geklappt. Die beiden

Premiere der Musiker vor zehn Jahren im Schloss

- Die Campagnia di Punto aus Köln repräsentiert als Ensemble das **Spektrum eines Orchesters** im Taschenformat.
- Die Musiker haben **ihre allerersten Konzert** vor zehn Jahren gegeben: in der Halle des Schlosses Berleburg.

Hornstimmen weisen immer wieder virtuose Durchbrüche auf, die ein professionelles Können erfordern und definitiv nichts für Laien sind. Immer wieder klingen jagdliche Themen an, die auf die Vergangenheit des Horns hinweisen und in ihrer Tonalität dem Horn entsprechen.

Eine kammermusikalische Perle, die das Publikum mit Recht zu begeistern wusste und Lust auf weitere Konzerte macht, die ein bisschen die ausgetretenen Pfade des musikalischen Mainstream verlassen. Großes Kino.

ANGEDACHT

„Remember November“

Jetzt ist er doch so da, wie wir ihn kennen. Nach einem bezaubernden Frühling, einem herrlichen Sommer und einem strahlenden Herbst war es fast nicht mehr vorstellbar, dass es das noch gibt: Kälte, Nässe, Schneematsch, grauer Himmel.



Pfarrerin Claudia Latzel-Binder

Die ersten zwei Wochen dieses Monats waren ja auch noch von anderer Qualität. Aber jetzt ist richtig November. Und zwar so wie die meisten von uns ihn nicht mögen. Niederschläge machen eben niedergeschlagen, auch wenn die Natur sie so dringend braucht. Die einen kriegen Schnupfen, die anderen Depressionen. Der November ist empfunden der dunkelste Monat des Jahres.

Vielleicht sollten wir als Kirche deshalb bei Gott einmal anfragen, ob er als Schöpfer nicht was machen kann. Vielleicht könnte er den November ja streichen oder doch wenigstens deutlich kürzen und stattdessen den Mai für mehr Blumenfreude etwas ausdehnen. Oder er könnte den Dezember verlängern, dann hätten wir da ein bisschen mehr Zeit für die vielen Adventsfeiern, Weihnachtsmärkte und Geschenkeinkäufe.

Statt eine kirchliche November-Streich-Aktion zu starten hat die Kirche aber in ihrer Geschichte einen anderen Weg gewählt mit dem November umzugehen. Sie versteht ihn als nachdenklichen Monat. Ein Monat zum Innehalten. Ein Monat, in dem die Uhren zurückgestellt werden, in dem uns durch das Wetter eine Zwangspause verordnet wird, ein Monat, um sich zu erinnern und nachzudenken. Ein Monat geprägt von besonderen Gedenk- und Feiertagen

Mit dem Buß- und Betttag am vergangenen Mittwoch hat dieser Monat einen Tag, um ganz bewusst über uns selbst, unser eigenes Leben und die Verantwortung, die wir in ihm haben und versäumen, nachzudenken. Buße meint, dass wir einmal sterben werden und deshalb anders mit unserem Leben umgehen können.

Der traurige, düstere November ist der Monat im Jahr, in dem uns das am deutlichsten wird, dass leben